

## Im Verein

**HASLE**  
Das Stelldichein der Jodlerzunft

Jodlerfreunde und -freundinnen werden am 2. September in der Mehrzweckhalle Preisegg in Hasle garantiert auf ihre Rechnung kommen: Es findet das 37. Unteremmentalische Jodlertreffen statt. Unter dem Festmotto «Singe, jutze, gmütlech sy» beteiligen sich 20 Formationen mit insgesamt 460 Aktiven an dem friedlichen Jodlerwettbewerb. Sie alle gehören dem UEJV (Unteremmentalischen Jodlerverband) an, der 1975 aus der Taufe gehoben wurde. Traditionsgemäss findet im Vorfeld der Liedervorträge ein von Pfarrer Stephan Haldemann, Signau, gehaltener Jodlergottesdienst statt. Für die musikalische Umräumung sorgt hier der Jodlerklub Alpenrösli Münsingen. Für ein weiteres Highlight sorgt auch die Musikgesellschaft Hasle-Rüegsau. Das Gemischte Jodlerchörli Aemmgruess aus Hasle-Rüegsau organisiert das Jodlertreffen bereits zum dritten Mal. *cs*

**Das OK:** Alfred Lerch, Präsident; Ueli Kuhn, Vize; Marianne Rutsch, Kassierin; Brigitte Aeberhard, Sekretariat; Hanni Kläy, Bernadette Schüpbach, Tombola; Christian Fiechter, Unterhaltung; Fritz Haeter, Monika Wittwer, Festwirtschaft; Ursula Zurbuchen, Dekoration.

**BURGDORF**  
«Dieseli» ist vielseitig

«Unimog» steht für «Universal-motorgerät». Wie universell diese Dieselfahrzeuge bei der Schweizer Armee eingesetzt worden sind, dokumentierte Oberst Claudio Lazzarini beim Vortrag des Vereins Schweizer Armeemuseum in Burgdorf. Bekannt sind die 25 PS starken Fahrzeuge vor allem bei den Übermittlungstruppen für den Leitungsbau. Einige der 850 beschafften Exemplare waren in Spezialausführungen zum Beispiel für die Schneeräumung im Einsatz – und dies von 1950 bis 1990. Lazzarini bedauerte, dass von einem Fahrzeug, das so lange gute Dienste geleistet habe, nicht umfassendere Dokumentationen angelegt worden seien. Als Unimog-Fan hat er etliche Stunden investiert, um minutiös das Leben der Armeefahrzeuge aufzulisten und zu erkunden. Anschaulich beschrieb er die Entwicklung vom damals revolutionären landwirtschaftlichen Gerät zum Militärfahrzeug oder den grossen Aufwand, den die Schweiz betrieb, um die Unimog auf Schweizer Standards umzubauen: Insgesamt fünfzig Anpassungen wurden vorgenommen. In einem der nächsten Infoblattens des Vereins wird Claudio Lazzarini über seine Arbeit und die «Dieseli» informieren. *pd*

www.armeemuseum.ch

**LEICHTATHLETIK**  
Zweimal Silber für die Jüngsten

Am grossen Meeting für die Kleinen in Bern glänzte Anja Opplinger von der Leichtathletikgemeinschaft Rüegsauschachen-Lützelflüh in der Kategorie U-12 W mit zwei Silbermedaillen; sie sprintete über 60 Meter in 8,90 Sekunden und überquerte die Latte im Hochsprung auf der Höhe von 1,30 Metern. Ebenfalls Silber sicherte sich ihre Teamkollegin Anna Wüthrich, U-12 W, mit der persönlichen Bestleistung von 3:23,98 Minuten über 1000 Meter. *eph*

## Truber Unternehmer setzen auf einheimische Tannen

**HAUSBAU** Gegen drei Millionen Franken investieren zwei heimische Holzbauunternehmer in eine neue Produktionsanlage. Unter dem Namen Truber Holz wollen sie naturbelassene Bretter zu ökologischen Elementen für den Hausbau fertigen.

«Jeder Unternehmer ist auf der Suche nach neuen Möglichkeiten», sagt Jürg Hirschi. Der 40-jährige Zimmermann ist Inhaber der gleichnamigen Zimmerei in Trub. In seinem Holzbaubetrieb beschäftigt er 25 Mitarbeitende und 10 Lernende. Jetzt steht der Holzbauunternehmer vor einer neuen Herausforderung. Gemeinsam mit Christian Eichenberger, Inhaber der Truber Schreinerei Eichenberger, investiert er rund drei Millionen Franken in eine neue, moderne Produktionsanlage. In der alten Sägerei Längengrund in Trub entsteht eine Werkhalle für das Fertigen von Massivholzelementensystemen unter dem Namen Truber Holz. «Aus den Elementen sollen dereinst Gebäudehüllen für Häuser entstehen, die im Einklang mit der Natur stehen und ein gesundes Wohnklima bieten», erläutert Hirschi. Dazu haben die beiden Unternehmer die Holz Trub AG gegründet. Gefertigt werden die Elemente ab Ende Jahr mittels der modernen Produktionsstrasse im Längengrund.

**Mit Truber Fichten**

Die naturbelassenen, sägerohren Bretter aus heimischen Fichten und Weisstannen werden dabei nach jahrhundertalter Technik in Lagen gekreuzt und mit Holzdübeln verbunden, ohne dass dafür Leim, Metalle oder Kunststoff verwendet werden. Mittels computergesteuerter Maschinen entstehen aus den Platten gemäss individuellen Bauplänen schliesslich Elemente für den Bau von Ein- oder Mehrfamilien-



Jürg Hirschi, Christian Eichenberger und Anton Kübler (von links) vor einem ihrer Elemente aus Truber Fichten.

Daniel Fuchs

häusern. «Weil wir ohne Fremdstoffe arbeiten, sind die Elemente ökologisch unvergleichbar», erklärt Eichenberger. Zumal die 36 Zentimeter dicken Platten ohne zusätzliches Isolationsmaterial auskommen. «Mit diesem Elementbau kann ein Einfamilienhaus im Rohbau innert zwei Tagen aufgerichtet werden», sagt Eichenberger.

Die beiden Initianten erhoffen sich gleich zwei Wirkungen des Systems. «Einerseits wollen wir Wertschöpfung und Arbeitsplätze nach Trub und ins Obere Emmental bringen, da viel Holz bisher unverarbeitet aus der Region hinaus verkauft wird», sagt Hirschi. Andererseits sei mit Truber Holz eine Bauweise gefunden, wo der Einsatz von Fremdstoffen auf ein Minimum reduziert werden könne. «Dieschont die Umwelt und ist ein Beitrag an die Gesundheit unserer Kunden», so der Unternehmer.

## «Ein Holzhaus, welches aus regionalem Holz besteht, benötigt ein Minimum an grauer Energie.»

Anton Kübler, Geschäftsführer

Als Geschäftsführer der Holz Trub AG wird Anton Kübler wirken, Inhaber des Nachhaltigkeitsbüros «Weichen stellen» in Trubschachen. Er sieht im neuen Produkt einen Beitrag zum nachhaltigen Bauen: «Ein Holzhaus, welches aus regionalem Holz besteht, benötigt ein Minimum an grauer Energie.» Das Büro «Weichen stellen» hat eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, um die Möglichkeiten zur Steigerung der Wertschöpfung im Holzbereich in der Gemeinde Trub und Umgebung zu untersuchen. Die Studie wurde von der Genossen-

schaft Energie Trub in Auftrag gegeben und von der Neuen Regionalpolitik von Bund und Kanton unterstützt.

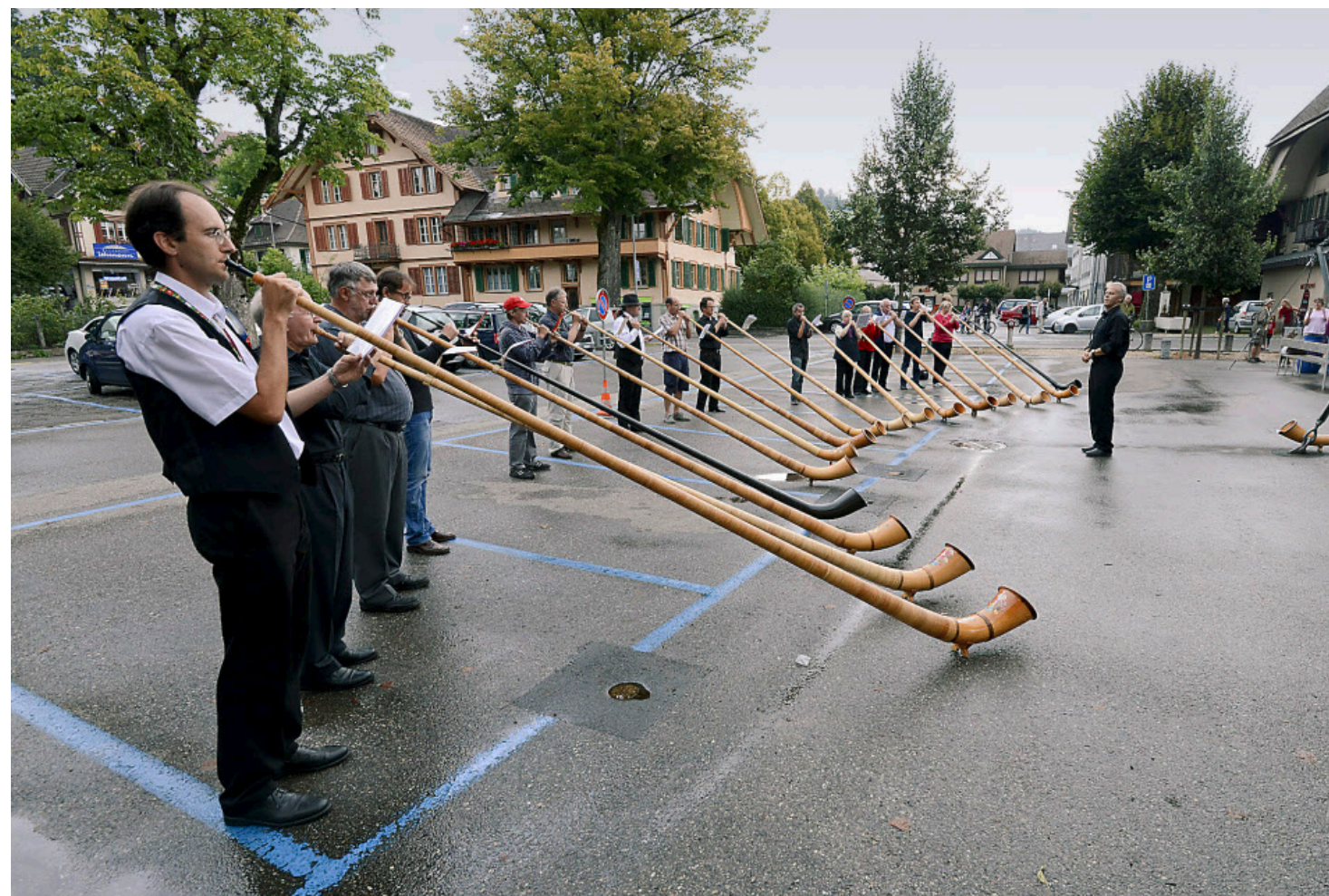
**Idee aus dem Appenzell**

Nach Trub kam die Idee zum Bau der Holzelemente mit einem Wandergesellen, der in der Zimmerei Hirschi anheuerte: Stefan Nägeli, Sohn des Zimmermanns Hannes Nägeli aus Gais. Hannes Nägeli hat das System bereits vor einigen Jahren entwickelt und vertreibt es seit 2005 in der Ostschweiz unter dem Namen Appenzeller Holz. Jürg Hirschi und Christian Eichenberger wollen ihr Projekt vorerst mit dem heute angestellten Personal in Angriff nehmen und je nach Verlauf und Nachfrage anschliessend neue Arbeitsplätze schaffen. «Rund 15 Projekte sind derzeit in Abklärung», sagt Hirschi.

Stefan Kammermann

www.truberholz.ch

## Urchige Klänge auf dem Viehmarktplatz



Auf dem Langnauer Viehmarktplatz fand am Samstag zum vierten Mal der Langnauer Alphornträf statt. Traditionsgemäss spielen zu Beginn des Anlasses alle anwesenden Alphornbläser zum ersten Mal ein eigens für den Anlass komponiertes Stück.

Daniel Fuchs

## In Kürze

**WYNIGEN**

## Gemeinde sucht Ersthelfer

Pro Jahr erleiden in der Schweiz 8000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand, nach wie vor überleben nicht mehr als 3 bis 5 Prozent. Der Grund dafür sind zu lange Zeiten, bis eine effiziente Herzdruckmassage und ein Defibrillator eingesetzt werden. Die Regionalspital Emmental AG will deshalb im Emmental flächendeckend ein First-Responder-System etablieren (wir berichteten). First-Responder sind für Notfallsituationen ausgebildete und ausgerüstete Laienhelfer, die die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit Basismassnahmen überbrücken können. Jetzt hat auch der Gemeinderat von Wynigen beschlossen, sich an diesem Projekt zu beteiligen, und sucht Helfer, wie etwa freiwillige Samariter, Kommandos von Dorffirewehren oder auch Private mit den nötigen Qualifikationen. Interessierte können sich bei der Gemeindeverwaltung melden. *pd*

**WYNIGEN**

## Schulhaus soll saniert werden

Damit die Primarschulklassen und der Kindergarten im Schulhaus Kappelen in Wynigen bestehen bleiben können, seien diverse Sanierungsarbeiten nötig, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Im Juni hat er die Team K Architekten AG aus Burgdorf mit der Erstellung einer Zustandsanalyse für das Schulhaus beauftragt. Diese Analyse liegt nun vor. Als nächster Schritt sollen die Architekten nun ein Sanierungsprojekt erstellen. Der Rat hat einen für die Projektierung einen Verpflichtungskredit von 48 000 Franken beschlossen. Vorgesehen ist, dass der Kredit der Gemeindeversammlung im Dezember unterbreitet wird. *pd*

**LANGNAU**

## Für die Gesundheit

Langnau bekommt ein neues Angebot in Sachen Gesundheit: Am kommenden Donnerstag, 30. August, eröffnet das Schweizerische Rote Kreuz eine Ergotherapiepraxis. Daheim ist sie an der Dorfstrasse 5, im BZ-Haus. Wer sich umsehen möchte, ist ab 16 Uhr zu einer freien Besichtigung der Räume eingeladen. *we*

## Wir gratulieren

**BÄRAU**

In der Heimstätte Bärau gibt es heute Montag einen hohen Geburtstag zu feiern: **Rosa Steck-Wüthrich** wird 95 Jahre alt. *pd*

**HEIMISWIL/BURGDORF**

Der bis vor kurzem in Heimiswil ansässige **Fritz Widmer**, genannt «Blatte Fritz», ist jetzt im Alterspflegeheim Einschlach in Burgdorf zu Hause. Dort feiert er heute seinen 85. Geburtstag. *cs*

**HEIMISWIL**

In guter gesundheitlicher Verfassung feiert **Rudolf Kehrl** heute den 75. Geburtstag. Der Jubilar spielt leidenschaftlich gerne Schach gegen den Computer, liest regelmässig Zeitung und ist auch sonst sehr aktiv. *cs*

Wir gratulieren den drei Geburtstagskindern herzlich und wünschen ihnen allen einen schönen Festtag.